

PROFI FOTO SPEZIAL

203

CANON EOS R6 MARK II

Canon EOS R6 Mark II

EOS R auf Speed

04

Canon Galerie

Martin Bissig

Sascha Hüttenhain

12

14

Canon

RF Objektiv

16





0% LEASING – KLEINE RATEN FÜR GROSSE STORYS

Erschwingliche Leasingkonditionen
für **professionelle Kameras, Objektive
und Drucker** von Canon.

Frag deinen teilnehmenden Händler nach der Aktion.

ZUSÄTZLICH
UNSER
PROFI
ANGEBOT
NUTZEN*

Canon



Live for the story_

Produktliste und vollständige Teilnahmebedingungen unter canon.de/pro-leasing

* Erhalte zusätzlich 7,5% auf den Netto-Rechnungspreis mit unserem Profi-Angebot canon.de/profi-angebot

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei PF Publishing GmbH
Muermeln 83b, 41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Geschäftsführender Gesellschafter

Thomas Gerwers

Redaktion

Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktionsadresse:
Muermeln 83 B
41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Herstellung und Layout Henning Gerwers

Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100 % chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen

Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 53

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Alle Einsendungen
sind an die Verlagsanschrift zu richten.
Zugesandte Artikel können von der
Redaktion bearbeitet und gekürzt werden.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. wird keine Haftung übernom-
men. Das Recht der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt. Alle in Profifoto
veröffentlichten Beiträge und Bilder sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nur
mit vorheriger Einwilligung des Verlages
nachgedruckt werden.

PROFIFOTO ist Mitglied der



www.tipa.com



Canon EOS R6 Mark II

**Die neue EOS R6
Mark II ist eine
Canon Hybridka-
mera auf Speed ...**

Die neue EOS R6 Mark II ist die aktuell schnellste spiegellose Vollformatkamera am Markt und übertrifft das Vorgängermodell mit bis zu 40 Bildern pro Sekunde, 6K RAW / 4K UHD-Videos und ihrem Low-Light-AF deutlich. Ihr neuer 24,2-Megapixel-CMOS-Sensor hat nicht nur 20 % mehr Pixel, sondern reduziert Rolling-Shutter-Verzerrungen deutlich. Mithilfe künstlicher Intelligenz inklusive Deep-Learning wurde der Autofokus der EOS R6 Mark II weiter optimiert und orientiert sich am AF-Konzept der EOS R3. Eine Standard-ISO-Empfindlichkeit bis zu 102.400 und AF bis zu -6,5 EV kombiniert mit einer 8-Stufen-Bildstabilisierung machen die Kamera zur Low-Light-Königin. Im RAW-Burst-Modus nimmt die EOS R6 Mark II Bilder bereits auf, bevor der Auslöser gedrückt wird. Diese Pre-Recording-Funktion steht auch im Videomodus zur Verfügung, der es ebenfalls in sich hat. Oversampling-Aufnahmen in 4K 60p können bis zu sechs Stunden aufgezeichnet werden. Und da für viele Aufgaben die Bereitstellung der Inhalte genauso entscheidend ist, wie die Aufnahme selbst, glänzt die EOS R6 Mark II auch mit Konnektivität.

Die Redaktion





Canon EOS R6 Mark II

EOS R auf Speed

Die neue EOS R6 Mark II ist die bisher schnellste spiegellose Vollformatkamera von Canon. Egal ob Fotos oder Videos, die Neue übertrifft das Vorgängermodell mit bis zu 40 Bildern pro Sekunde, 6K RAW / 4K UHD-Videos und ihrem Low-Light-AF deutlich.

Die EOS R6 Mark II ist die extrem schnelle, hybride Nachfolgerin der EOS R6 mit zahlreichen Verbesserungen für Foto- und Videoaufnahmen



Die Bedienung entspricht der bewährten Ergonomie der EOS R Serie und macht die Handhabung der EOS R6 Mark II intuitiv und komfortabel

Der neue 24,2-Megapixel-CMOS-Sensor der EOS R6 Mark II hat es in sich. Er hat nicht nur 20 % mehr Pixel als der des Vorgängermodells, sondern bietet auch geringeres Rauschen bei High ISO und eine höhere Auslesegeschwindigkeit, die im Vergleich zur R6 die Rolling-Shutter-Verzerrung deutlich reduziert (im H-Modus -20 %, im H+ Modus -10 %). So kann der elektronische Verschluss der Kamera jetzt auch zum Einfrieren sich schnell bewegender Motive verwendet werden. Dank eines neuen Schärfungsprozesses gleicht die Auflösungsleistung des Sensors der der EOS 5D Mark IV. Ansonsten nutzt Canon für die EOS R6 Mark II bewährte Komponenten. So verwendet die neue EOS dieselbe DIGIC X Prozessortechnologie wie die Schwestermodelle EOS R7 und R10. Der Prozessor der EOS R6 Mark II ist dabei sparsamer als der der EOS R5 und erzeugt weniger Hitzeentwicklung bei gleicher Leistung. Vor allem jedoch unterstützt er den

Dual Pixel CMOS AF II, der für seine Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit bekannt ist.

Deep-Learning AF

Mithilfe künstlicher Intelligenz inklusive Deep-Learning wurde dieser Autofokus in der EOS R6 Mark II so optimiert, dass er nicht nur Personen, Fahrzeuge sowie Tiere erkennt und verfolgt, sondern jetzt sogar Flugzeuge und Züge respektive Pferde und Zebras identifiziert. Die Art des zu erkennenden Motivs kann im Menü spezifisch ausgewählt oder über die neue Option „Automatisch“ von der Kamera ermittelt werden, wobei sich Einschränkungen der zu erkennenden Motive vorgeben lassen, was unter anderem bei mehreren gleichzeitig erkannten Motiven im Bild hilfreich sein kann.

Mit der erweiterten Augenerkennung lässt sich festlegen, welches Auge (links oder rechts) bei der Fokussierung Priorität haben soll. Durch Tastenanpassung lässt sich während der Arbeit über den Su-

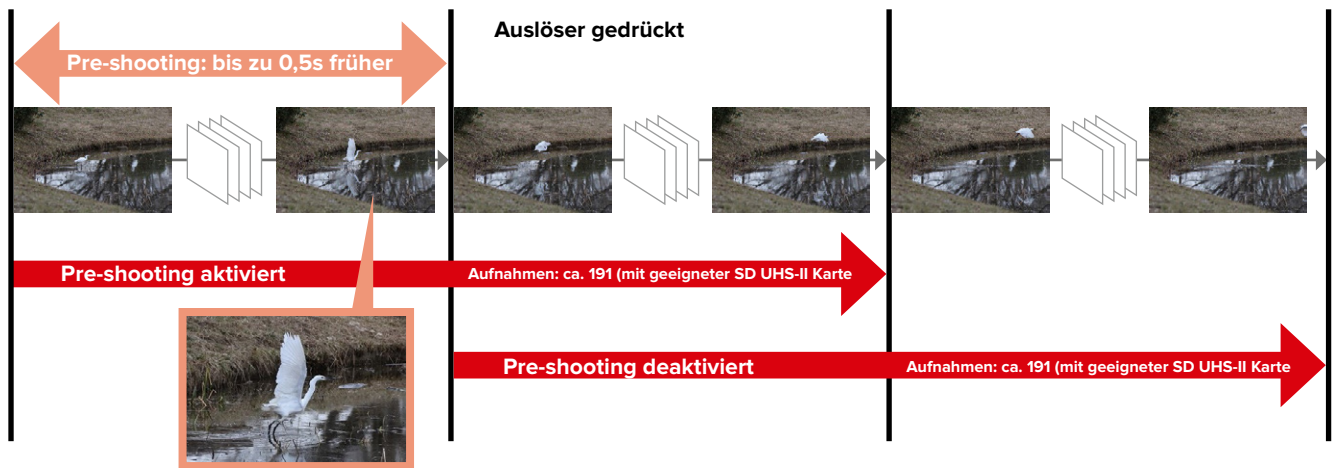
cher zwischen den Augen-AF Einstellungen wechseln. Die Priorität auf linkes oder rechtes Auge lässt sich während der Videoaufnahme wechseln.

Wenn die Augen nicht erkannt werden können, stellt die EOS R6 Mark II stattdessen das Gesicht im Bild scharf. Selbst wenn sich eine Person für einen Moment abwendet, wird ihr Kopf weiterhin verfolgt. Ist der Kopf nicht sichtbar, fährt die Kamera mit der Verfolgung des Körpers fort.

Ansonsten ähnelt das AF-Konzept der EOS R6 Mark II dem der EOS R3: Hat der AF den zu fokussierenden Motivteil – ggf. über bewusst vom Fotografen gewählte Messfelder – einmal erfasst, übernimmt er zuverlässig dessen Verfolgung, wobei jederzeit eingegriffen werden kann.

Low Light Spezialist

Available Light Fotografie selbst unter schwierigsten Bedingungen ermöglicht die Kamera mit einer Standard-ISO-Empfindlichkeit bis



Bereits 0,5s vor Auslösung werden Bilder im Highspeed Burst Modus bei ca. 30 B/s, aufgezeichnet

zu 102.400 und einer Fokussierung, die selbst bei Lichtwerten von bis zu -6,5 EV noch funktioniert. Mit bis zu acht Belichtungsstufen bietet die EOS R6 Mark II sowohl mit stabilisierten als auch mit nicht-stabilisierten Objektiven (nur RF Objektive) außerdem eine der effektivsten Bildstabilisierungen am Markt, die durch die Kombination des optischen IS im Objektiv und des kamerainternen IS extrem lange Belichtungszeiten aus der Hand ermöglicht.

Integriert ist außerdem eine Hochfrequenz Anti-Flicker Funktion und vieles mehr aus den Schwestermodeellen EOS R3, R7 und R10, wie unter anderem deren Panorama- und Schwenkassistent, Fokus-Bracketing und Stacking in der Kamera, Motivprogramme und Bildeffekte, die Möglichkeit zum Wiedergabsprung und zum Löschen einer Sequenz.

Neu in der EOS R6 Mark II ist die Möglichkeit zur Aufnahme bewegter Motive im HDR Modus. Hier

wird aus nur einer Aufnahme eine HDR PQ Einzelaufnahme im HEIF Format generiert. Der normale HDR Modus wird weiterhin mit drei Aufnahmen betrieben. Integriert ist bei Aufnahmen im JPEG-Format außerdem ein digitaler 2x und 4x Tele-Converter. Die Bildqualität verringert sich allerdings, da dabei ein vergrößerter Bildausschnitt aufgenommen wird.

RAW-Burst-Modus

Vor allem aber markiert die EOS R6 Mark II neue Geschwindigkeitsrekorde im EOS System, denn sie ist nicht nur das bisher schnellste Canon Modell, sondern aktuell die schnellste Vollformatkamera mit AF überhaupt. Im direkten Vergleich zur EOS R6 hat die Mark II ihre Geschwindigkeit verdoppelt. Mit dem elektronischen Verschluss bietet sie Reihenaufnahmen mit bis zu 40 Bildern pro Sekunde – mit der Möglichkeit, diese auf 20 Bilder oder fünf Bilder pro Sekunde zu reduzieren. Allerdings kann der elektronische Verschluss der EOS R6 Mark II – anders als der der EOS R3 – nicht mit Blitzgeräten genutzt werden. Mit ihrem mechanischen Verschluss sind jedoch immerhin bis zu 12 Bildern pro Sekunde möglich.

Beim Handling hilft der Foto/Movie Wahlschalter wie bei der R5 C auf der linken Seite des Gehäuses, was den schnelleren Wechsel zwischen den Einstellungen ermöglicht. Alle Belichtungsmodi finden sich auf einem Auswahlrads einschließlich drei Custom-Modi für Video. Im Videomodus verhalten sich die Modi Fv und B wie in der Programmautomatik (P)





Die EOS R6 Mark II bietet einen doppelten SD UHS-II Kartenslot

Der RAW-Burst-Modus nimmt bis zu 191 Bilder kontinuierlich und inklusive AF-Nachführung mit 30 Bildern pro Sekunde auf, wobei alle in einer einzigen CR3-Datei gespeichert werden. Einzelne Bilder können dann mit der Canon Digital Photo Professional Software oder direkt in der Kamera aus dieser Datenreihe extrahiert und als einzelne JPEG-, HEIF- oder RAW-Dateien gespeichert werden. Darüber hinaus nimmt die EOS R6 Mark II im RAW-Burst-Modus mit einer Vorlaufzeit von einer halben Sekunde Bilder bereits auf, bevor der Auslöser ganz gedrückt wird – ein großer Vorteil bei der Aufnahme dynamischer Situationen.

Videofunktionen

Diese Pre-Recording-Funktion – bei der die für das erste Bild der

Serie ermittelte Belichtung übrigens beibehalten wird – steht auch im Standby-Videomodus zur Verfügung und erzeugt durch kontinuierliches Streaming eine Voraufnahme, von der drei oder fünf Sekunden einer Szene festgehalten werden, noch bevor die Aufnahmetaste gedrückt wird.

Die EOS R6 Mark II ist außerdem die einzige Kamera ihrer Klasse, die über die gesamte Sensorbreite 4K 60p UHD-Aufnahmen mit gleichzeitiger Dual Pixel CMOS AF II Fokussierung erlaubt. Das 4K-Filmmaterial wird durch Oversampling der 6K-Sensordaten erstellt, was zu einer hervorragenden Bildqualität führt. Für anspruchsvolle Filmprojekte, die eine noch höhere Leistung erfordern, gibt die EOS R6 Mark II über ihren HDMI-Ausgang 6K RAW-Videos aus, die mit einem

Speedlite EL-5

Das ab März zu einem Preis von 499 Euro verfügbare Speedlite EL-5 ist ein Blitz mit einer Leitzahl von 60 und einer Blitzfolgezeit von 0,1-1,2 Sekunden. Der LP-EL Akku bietet eine Kapazität für 85 Blitzauslösungen bei voller Leistung oder insgesamt 350 Blitzauslösungen im Normalbetrieb.

Für subtilere Beleuchtungsanforderungen dient die erweiterte manuelle Einstellung zur Reduzierung der Blitzstärke auf 1/1.024 Leistung.

Als erstes Speedlite von Canon für den Multifunktions-Zubehörschuh der neuesten Kameras der EOS R Serie, verfügt das Speedlite EL-5 über vergoldete Kontakte, die eine zuverlässige Verbindung mit der Kamera und eine verbesserte Kommunikation gewährleisten. Für längere Blitzserien ist das Speedlite EL-5 mit einem passiven Kühlsystem ausgestattet, um die Wärme schneller abzuleiten. Bei widrigen Wetterbedingungen sorgt der Staub- und Spritzwasserschutz für einen problemlosen Einsatz.

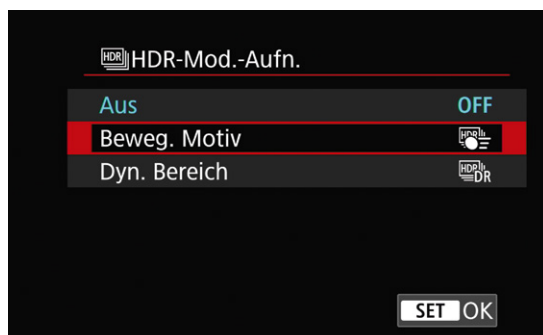
Für professionelle Workflows entwickelt, bietet das Speedlite EL-5 eine Reihe von Funktionen, wie die kabellose Funksteuerung von bis zu 15 zusätzlichen Speedlites und eine Camera Link Funktion, die es ermöglicht, Kameras auszulösen, die mit diesen Speedlites verbunden sind.

Eine duale weiße LED-Leuchte dient als Einstelllicht oder AF-Hilfslicht, um die Fokussierung bei wenig Licht zu unterstützen. Mit dem benutzerdefinierten Blitzmodus (C.Flash) können Blitzeinstellungen (C1, C2, C3) im Speedlite registriert werden, die dann auch mit den benutzerdefinierten Modi der Kamera verknüpft werden können. Sie dienen als Voreinstellung, mit der Arbeitsabläufe in komplexeren Umgebungen beschleunigt werden. Mit dem gleichen intuitiven Design und Menüsystem wie beim EL-1 bietet das Speedlite EL-5 ein Joystick- und Tastenlayout sowie eine (Blitz-)Menü-Direkttaste für den einfachen Zugriff auf das Speedlite Einstellungs-menü der Kamera.





Bewegtes Motiv: Einzelaufnahme, ISO 6.400, 1/2.500s



Neu in der R6 Mark II ist die Möglichkeit zur Aufnahme bewegter Motive im HDR Modus. Hier wird aus einer Aufnahmen eine HDR PQ Einzelaufnahme im HEIF Format generiert. HDR PQ kann auch mit dem normalen HDR Modus kombiniert werden

Atomos Ninja V+ Recorder in Pro-Res RAW aufgezeichnet werden können. Das bietet mehr Details und die Möglichkeit, Parameter wie den Weißabgleich in der Nachbearbeitung anzupassen.

Der optimierte Prozessor der EOS R6 Mark II macht zudem längere Aufnahmezeiten ohne die bisherige Beschränkung auf 29,59 Minuten möglich: Oversampling-Aufnahmen in 4K 60p können bis zu sechs Stunden aufgezeichnet werden, wobei die maximale Aufnahmezeit in der Praxis je nach Umgebungstemperatur, Speicherkarte und Akkukapazität natürlich variieren kann. Die Kamera bietet außerdem die Möglichkeit, Zeitlupenaufnahmen mit AF-Unterstützung in Full HD mit bis zu 179,82 Bildern pro Sekunde zu produzieren. Während der Videoaufnahme kann die Falschfarben-Anzeige als Leitfaden für die Belichtungseinstellung verwendet werden. Das ist besonders unter Bedingungen nützlich, die typischerweise zu überbelichteten

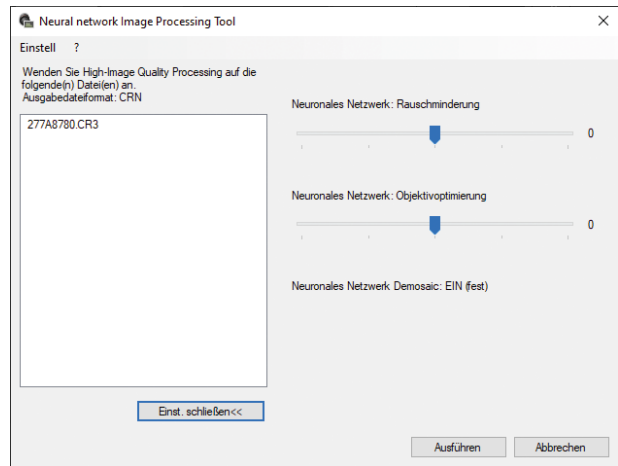
Spitzlichtern führen. Die HDR-Unterstützung über PQ sowie das beliebte Canon Log 3 erweitern die kreativen Möglichkeiten beim Filmen. Bei Verwendung mit unterstützten Objektiven bietet die EOS R6 Mark II zudem eine Fokus-Breathing-Korrektur, um mögliche negative Auswirkungen bei Pull-Fokus-Effekten zu kompensieren und kinoreifes Filmmaterial zu erstellen. Dabei hilft beim Handling auch der Foto/Movie Wahlschalter wie bei der R5 C auf der linken Seite des Gehäuses, was den schnelleren Wechsel zwischen den Einstellungen ermöglicht. Alle Belichtungsmodi finden sich auf einem Auswahlrad einschließlich drei Custom-Modi für Video. Im Videomodus verhalten sich die Modi Fv und B wie in der Programautomatik (P).

DPP Cloud Upgrade

Digital Photo Professional (DPP) ist eine im Lieferumfang von Canon Kameras enthaltene Software. Sie ermöglicht die grundlegende und erweiterte Bearbeitung und den Druck von RAW-Bildern.

DPP unterstützt sRGB, Adobe RGB, Wide Gamut RGB und Color Management Systeme (CMS) unter Verwendung des ICC (International Color Consortium)-Profils.

Canon hat die Digital Photo Professional (DPP) Software für Windows jetzt für die Nachbearbeitung der Aufnahmen um das neue abonnementbasierte „Neural Network Image Processing Tool“ erweitert, das die Bildqualität durch Cloud Computing und die KI-Technologie von Canon optimiert. Damit lässt sich Bildrauschen reduzieren und gleichzeitig Details und Schärfe wiederherstellen, was bei hohen ISO-Werten bisher nicht möglich war. Außerdem lässt sich die Farbgenauigkeit verbessern und die Objektivoptimierung damit einsetzen.



Simple Handhabung mit exzellenten Ergebnissen. Mit der Version 4.17 der Digital Photo Professional hält das neue Neural Network Image Processing Tool (nur Windows) Einzug ist die Software

Intelligente Verbindung

Für viele Aufgabenstellungen ist die Bereitstellung der Inhalte genauso entscheidend wie die Aufnahme selbst. Dank aktualisiertem Bluetooth v.5 und WLAN (5 GHz) lässt sich die EOS R6 Mark II schnell und einfach mit einem Smartphone und verschiedenen Netzwerken verbinden, was die gemeinsame Nutzung von Dateien und FTP/FTPS/SFTP-Übertragungen mit hoher Geschwindigkeit erlaubt – so lassen sich die Aufnahmen schon unterwegs bearbeiten und weitergeben.

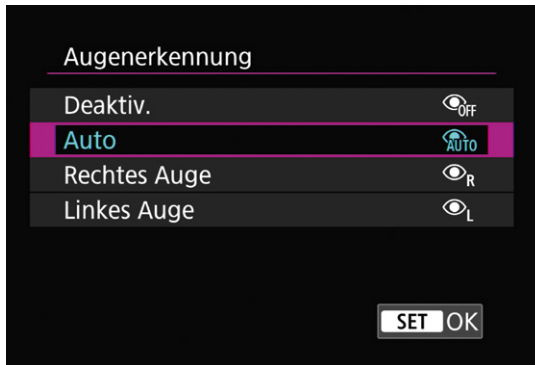
Zusammen mit der EOS R6 Mark II kündigt Canon ein Update der Camera Connect App an, die ein neues Design, verbesserte Konnektivität und eine intuitivere Benutzung bietet. Mit dem Update v.3 wird die App zu einem zentralen Portal, über das man auf andere Canon Software und Services zugreifen kann – zum Beispiel auf eine Druck-App oder den Cloud-Service image.canon. Mit der App lässt sich die Kamera außerdem fernsteuern. Zudem werden Firmware-Updates für die Kamera heruntergeladen und übertragen.

Über WLAN oder High-Speed-USB-C kann die EOS R6 Mark II auch über die EOS Utility ferngesteuert werden.

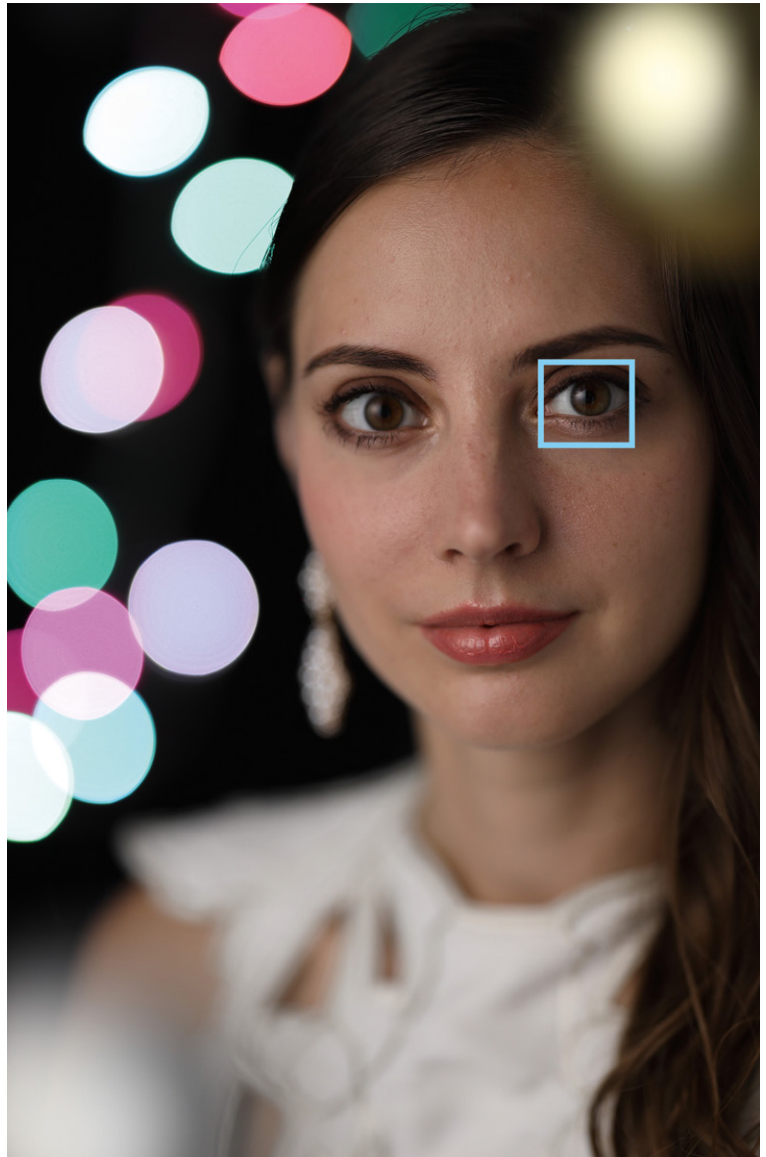
Ganz ohne eine zusätzliche Software kann die EOS R6 Mark II auch als Webcam an PC- und Mac-Computern verwendet werden, auf denen Videokonferenz-Apps wie Zoom und Teams laufen. Diese Plug-and-Play Fähigkeit wird durch branchenübliche USB Video Class (UVC)- und USB Audio Class (UAC)-Treiber unterstützt, die in die Betriebssysteme Windows und macOS integriert sind.

Der Multifunktions-Zubehörschuh der Kamera verfügt über eine Schnittstelle, die die Verwendung einer neuen Reihe von Zubehörtteilen ohne Kabel und in einigen Fällen sogar ohne eigene Stromzufuhr ermöglicht





Bei aktiviertem AUGEN AF kann die Priorität auf das linke oder das rechte Auge vorausgewählt werden. Durch Tastenanpassung lässt sich während der Arbeit über den Sucher zwischen den Augen-AF Einstellungen wechseln



Die EOS R6 Mark II ist die einzige Kamera ihrer Klasse, die über die gesamte Sensorbreite 4K 60p UHD-Aufnahmen mit gleichzeitiger Dual Pixel CMOS AF II Fokussierung erlaubt

Bewährte Ergonomie

Die Navigation entspricht der bewährten Ergonomie der EOS R Serie und macht die Handhabung der EOS R6 Mark II intuitiv und komfortabel. Das Gehäuse ist robust und hält auch widrigen Wetterbedingungen stand. Der elektronische Sucher (EVF) mit 3,69 Millionen Bildpunkten wird mit 120 Bildern pro Sekunde aktualisiert. Darüber hinaus hat die EOS R6 Mark II die Funktion der OVf-Simulation von der EOS R3 ge-

erbt, die die optische Sucheranzeige einer DSLR simuliert, die Details in Schatten und Lichtern beibehält. Der Multifunktions-Zubehörschuh der Kamera verfügt über eine Schnittstelle, die die Verwendung einer neuen Reihe von Zubehörteilen ohne Kabel und in einigen Fällen sogar ohne eigene Stromzufuhr ermöglicht – darunter das neue Speedlite EL-5. Die EOS R6 Mark II ist im Übrigen mit den LP-E6-Akkus und dem Ak-

kugriff der EOS R6 kompatibel, wobei die Akkulaufzeit bei der Verwendung des LC-Displays bei ihr um zirka 50 Prozent länger ausfällt.

Fazit

Der EOS R6 Mark II Body ist ab Ende November zum Preis von 2.899 Euro im Handel verfügbar und ist damit gegenüber der großen Schwester R3 deutlich erschwinglicher. Allerdings bietet die R3 ein paar professionelle „Kleinigkeiten“ mehr, allen voran ihr noch besserer Stacked BSI Sensor mit geringerem Rolling Shutter und der Möglichkeit zum Blitzen mit elektronischem Verschluss bis 30 B/Sekunde. Außerdem ermöglicht die R3 einen noch längeren Burst mit bis zu 150 RAWs und vieles mehr, wie zum Beispiel ihr Eye Control AF.

Wer auf einem Vollformatsensor verzichten kann, dem bietet die EOS R7 im APS-C-Format 32,5 MP Auflösung bei bis 32.000 ISO und 30 B/Sek. Deren Rolling Shutter Niveau liegt allerdings unterhalb der EOS R5.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis der neuen EOS R6 Mark II erscheint somit als idealer Mittelweg zwischen dem Topmodell R3 und der professionellen APS-C-Format-Schwester EOS R7.

Die EOS R6 Mark II ist „Made for iPhone“ zertifiziert und ermöglicht per Kabel die direkte Übertragung in Apple „Fotos“

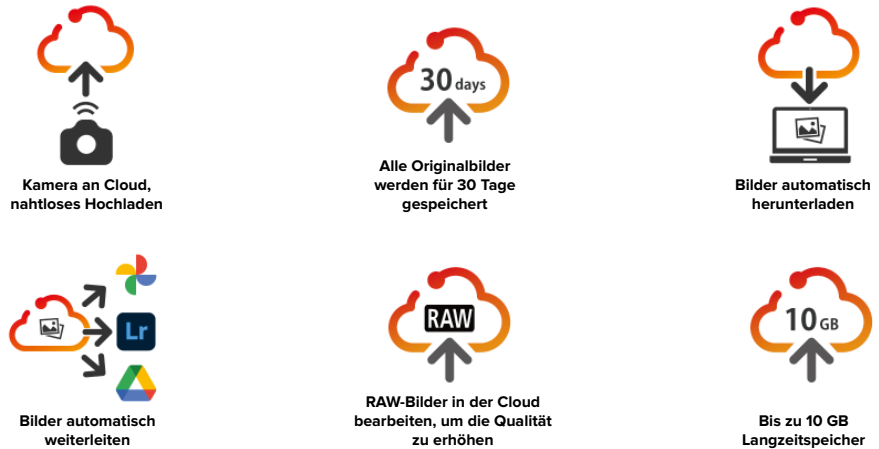


image.canon

image.canon ist ein Cloud-Service, der zur Vereinfachung des Bildverarbeitungs-Workflows konzipiert wurde. Für die EOS Modelle R3, R6 Mark II, R7 und R10 steht dabei eine Cloud-RAW-Bildbearbeitung auf Basis von Deep-Learning-Technologie zur Verfügung.

Der im Gegensatz zum normalen Cloud Service von image.canon zahlungspflichtige Service hat es in sich. Die Cloud-RAW-Bildbearbeitung erfolgt in hoher Qualität, sobald die Daten von der Kamera zu image.canon gesandt werden. Die Deep-Learning-Technologie in der Canon Cloud holt dabei das Optimum aus den Bildern heraus.

So erstellt der Algorithmus zur Reduzierung von Bildrauschen deutlich klarere Bilder, indem Rauschanteile reduziert werden, ohne dabei auf Details verzichten zu müssen. Gleichzeitig wird eine starke Reduzierung von Falschfarben, Moiré-Effekten und Zackenlinien erzielt.

Am effektivsten ist die Cloud-RAW-Bildbearbeitung bei Nachtaufnahmen und astronomischen Fotos, die mit einer hohen ISO-Zahl aufgenommen wurden, sowie bei Bildern, die von einem beweglichen Objekt an einem dunklen Ort entstanden sind. Deutliche Verbesserungen erzielt das Verfahren außerdem bei Bildern mit feinen Streifen und solchen von Gebäuden mit Kachel-/Ziegelmustern.

Vorverarbeitete RAW-Bilder und bearbeitete Bilder werden 30 Tage lang in Originalqualität auf image.canon gespeichert und können automatisch auf einen PC und zu verbundenen Services wie Google Fotos übertragen werden.

Um die Cloud-RAW-Bildbearbeitung zu nutzen, muss die Kamera lediglich mit einem WLAN-Netz verbunden sein. Sobald die Kamera sich bei image.canon eingeloggt hat, kommuniziert sie über die Anzahl an Bildern, die verarbeitet werden können, sofern vorher ein Abonnement für die Verarbeitung von RAW-Bildern in der Cloud abgeschlossen wurde.

Bilder zum Verarbeiten können ausgewählt und die Verarbeitungsparameter festgelegt werden. Der Vorgang ist derselbe wie bei der Verarbeitung von RAW-Bildern in der Kamera.

Wenn image.canon ein Bild erhält und mit der Verarbeitung beginnt, wird der Anwender per E-Mail benachrichtigt. Anschließend kann er auf die vorverarbeiteten RAW-Bilder und die verarbeiteten JPEG/HEIF-Bilder zugreifen, indem er die image.canon-App nutzt oder sich auf der image.canon-Website anmeldet.

CANON GALERIE



Martin Bissig

Martin Bissig ist Canon Ambassador. Als professioneller Fotograf kombiniert er seine drei größten Passionen: Mountainbiken, Reisen und Fotografieren. In den letzten 15 Jahren konnte er sich einen internationalen Namen vor allem als Bikefotograf schaffen. Als einer der Ersten hatte er die Möglichkeit, die neue Canon EOS R6 Mark

II in der Praxis zu testen: „Selbst mich als Profi hat die Kamera in den für mich wichtigsten Bereichen Serienbildgeschwindigkeit sowie Autofokusperformance absolut überzeugt. Dank 40 Bildern pro Sekunde kann ich aus extrem schneller Action den besten Augenblick auswählen. Mit dem RAW Burst Modus und der Vorab-Aufnahme verpasse ich keinen Moment und die Kamera schießt Bilder, noch bevor ich überhaupt weiß, dass ich



ein Bild machen will. In meinen Tests konnte auch die Auflösung mit 24 Millionen Pixeln punkten: Ausdrücke in A2-Größe auf dem Canon imagePROGRAF-Pro1000 sind unglaublich scharf und detailreich. Ein großer Sprung gegenüber der Vorgängerin ist Canon bei den Videofunktionen gelungen. Dank vieler Features aus dem Profi-Segment (Fokus Breathing Kompensation, False Color Darstellung, kein 30-Minu-

ten Limit mehr) ist die Canon EOS R6 Mark II eine echte Hybridkamera mit einer Auflösung von 4K/60p ohne Crop. In meinen Augen ein ideales Upgrade in Sachen Auflösung und Geschwindigkeit für bestehende EOS R6 Besitzer oder die perfekte Kamera für Fotografen, die nun endlich von einer DSLR auf eine Vollformat-Systemkamera umsteigen möchten."

CANON GALERIE



Sascha Hüttenhain

Canon Ambassador Sascha Hüttenhain ist bekannt für seinen präzisen, minimalistischen Stil in den Bereichen Tanz, Porträts, Mode und Werbung. Seine Arbeiten für nationale und internationale Kunden produziert er on location und in seinen Fotostudios in Frankfurt und Siegen. In seinen künstlerischen Bildern von Tänzern jedoch kommen technische Versiertheit und kreatives Gespür so richtig zusammen.

„Der schwierigste Teil ist es, den richtigen Moment zum Auslösen zu finden, wenn der Tänzer eine schnelle

Bewegung ausführt“, sagt Hüttenhain. „Das kommt nur mit der Erfahrung, aber natürlich hilft auch eine Kamera mit einem schnellen und zuverlässigen Autofokus“. Als einer der ersten Profis hat Sascha Hüttenhain das neue RF 135mm F1.8 L IS USM einsetzen können: „Das Objektiv ist für diese Lichtstärke erstaunlich leicht und handlich und macht somit auch beim Arbeiten aus der Hand über einen längeren Zeitraum Spaß. Es ist ideal, um Motive freizustellen oder auch beim Einsatz unter Low-light Bedingungen, kombiniert mit einem tollen Bokeh. Haptisch fühlt es sich sehr gut an und reiht sich ideal in die bisherigen RF L-Objektive ein.“



Canon RF Objektiv

Das Angebot an Canon RF-Objektiven hat sich schnell auf rund 40 Typen vergrößert und bietet aktuell eine umfassende Reihe von Brennweiten vom Weitwinkel bis zum Super-Teleobjektiv.

Bereits die Standard RF Objektiv zeichnen sich durch eine hervorragende Verarbeitung und eine exzellente Bildqualität aus. EF-Objektive der L-Serie gibt es seit 1969, die RF-Reihe feierte ihr Debüt im Jahr 2018 zusammen mit dem EOS R System. Die technischen Daten der Objektive der Canon L-Serie und der Objektive anderer Baureihen mögen sich zwar manchmal stark ähneln. Allerdings unterscheiden sie sich durch den

Einsatz einer hochwertigeren Optik, eine bessere AF-Steuerung und mit Bildstabilisierung ausgestattete Objektive sowie eine insgesamt bessere Verarbeitungsqualität. Die hochwertigeren optischen Elemente der Objektive der L-Serie sorgen nicht nur dafür, dass die Bilder schärfer sind als bei einem Standard-RF-Objektiv. Sie sorgen auch dafür, dass weniger Verzeichnungen, eine geringeres Maß an Vignettierung und keinerlei chromatische Aberration auftreten.

Ein weiterer großer Unterschied zwischen den Objektiven der Canon L-Serie und den Standard RF Objektiven ist das maximale Öffnungsverhältnis. Objektive der L-Serie verfügen in der Regel über eine höhere Lichtstärke als Standard-Objektive. Zu erkennen sind sie allesamt an der markanten roten Linie am Ende des Objektivtubus. Viele der Leistungsverbesserungen bei den RF Objektiven werden jedoch schon durch das innovative RF Bajonett erreicht, das eine viel



schnellere Kommunikation zwischen Objektiv und Kamera ermöglicht. Zugleich erlaubt die Bauweise des RF Bajonetts, kleinere und leichtere Objektive zu fertigen, als dies bei Optiken mit EF-Bajonett möglich war. Viele RF Objektive der L-Serie verfügen darüber hinaus über einen bemerkenswerten optischen Bildstabilisator. Zwei Gyrosensoren erfassen und korrigieren Bewegungen und sorgen so für schärfere Bilder. Wird ein RF Objektiv der L-Serie mit Bildstabilisator mit einer Canon EOS R System Kamera mit In-Body Image Stabilisation (IBIS) verwendet, führt das zu einem noch höheren Maß an Stabilisierung, da das Objektiv und die Kamera miteinander kommunizieren und zusammenarbeiten, um Verwacklungen zu reduzieren. Die Objektive der Canon L-Serie sind außerdem wetterfest. Canon Botschafter Sanjay Jogia verwendet Objektive der L-Serie, seit er 2007 mit der Hochzeitsfotografie begann: „Die Objektive der L-Serie zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit aus“, betont er. „Sie sind robust, aber auch so

gut konzipiert, dass sie für eine lange Zeit aktuell bleiben – man muss nicht ständig neue Objektive kaufen. Sie sind zwar etwas teurer, aber dafür kann man sie viel länger nutzen als ein billigeres Objektiv.“ Laut Jogia sind die RF Objektive der L-Serie ein weiterer Fortschritt in Bezug auf Handhabung und optische Qualität. „Sie sehen nicht nur besser aus und fühlen sich besser an, sie sind auch vielseitiger und bieten eine bessere Leistung, zum Beispiel durch den programmierbaren Steuerungsring. Und dank des kürzeren Abstands des Bajonetts zum Sensor eröffnen sich mehr Gestaltungsmöglichkeiten für interessante Brennweiten und Blenden.“

RF Festbrennweiten

Canon Botschafterin Helen Bartlett:

„Das Fotografieren mit Festbrennweiten hat etwas Befreiendes. Wenn ich mal ein kreatives Tief habe, setze ich das 50-mm-Objektiv auf meine Kamera und fotografiere eine Zeit lang nur mit diesem Objektiv – durch die Begrenzung der Brennweite zwingt man sich selbst dazu, kreativer zu sein, mit verschiedenen Blickwinkeln und Herangehensweisen zu experimentieren und mit den Füßen zu zoomen.“

Das neueste Objektiv der L-Serie ist das RF 135mm F1.8 L IS USM, das exemplarisch für den hohen Konstruktionsaufwand hier ausführlicher vorgestellt werden soll. So sorgt die



Kombination aus hoher Lichtstärke von 1:1,8 und einer 9-Lamellen-Irisblende mit der Brennweite von 135mm beim RF 135mm F1.8 L IS USM für angenehme Bokeh-Effekte und komprimiert die räumliche Wirkung.

Mit einer Naheinstellgrenze von rund 0,7 m und einer 0,26-fachen Vergrößerung eignet sich das RF 135mm F1.8 L IS USM für Porträts und Detailaufnahmen. Das Objektiv bietet außerdem einen optischen Bildstabilisator, der bis zu 5,5 Belichtungsstufen kompensiert, die mit der koordinierten Stabilisierung auf bis zu acht Belichtungsstufen erhöht werden können. Das optische Design besteht unter anderem aus drei UD-Linsen, die eine hohe Auflösung schon bei offener Blende und eine präzise Farbwiedergabe gewährleisten und zudem chromatische Aberrationen reduzieren. Dank der ASC- und Super Spectra-Vergrößerung werden Geisterbilder und Streulicht beim RF 135mm F1.8 L IS USM minimiert, während die Fluorbeschichtung das staub- und spritzwassergeschützte Objektiv frei von Verschmutzungen hält. Der Nano USM-Motor ermöglicht einen schnellen und leisen Autofokus, der in Verbindung mit dem Canon Deep Learning AF dafür sorgt, dass das RF 135mm F1.8 L IS USM genau auf das Auge des Motivs fokussiert. Das Objektiv verfügt über ein Funktionstastenpaar, das für AF-Stop oder andere Funktionen verwendet werden kann. Über einen Steuerring lassen sich außerdem verschiedene Einstellungen wie Belichtungszeit, Blende oder ISO-Wert direkt am Objektiv individuell anpassen.

Das RF 24mm F1.8 MACRO IS STM dagegen ist ein kompaktes Weitwinkelobjektiv, das eine attraktive Hintergrundunschärfe ermöglicht, mit der das Motiv im Bild deutlich hervorgehoben wird. Bei einem Gewicht von nur 270 g verfügt das 24mm über einen STM-Fokusantrieb. Die Naheinstellgrenze liegt bei 14 cm (0,5-fache Vergrößerung). Es ist mit elf Linsen in neun Gruppen ausgestattet und verfügt über eine Super

RF 135mm F1.8 L IS USM



Spectra-Vergrößerung zur Reduzierung von Linsenreflexionen und Streulicht. Als weitere interessante Festbrennweite sei das Canon RF 50mm F1.2 L USM erwähnt. Helen Bartlett: „Das Canon RF 50mm F1.2 L USM ist das Objektiv, das ich auf eine einsame Insel mitnehmen würde. Es verfügt über eine wunderbar flexible Brennweite, die sowohl Nahaufnahmen bei Porträts als auch Action-Aufnahmen in größerer Entfernung erlaubt. Es fokussiert unglaublich schnell, selbst bei einer Blende von 1,2, und die Schärfe bei den größten Blendenöffnungen ist unglaublich. Zugleich weisen die unscharfen Bereiche eine Weichheit auf, die ein mit diesem Objektiv aufgenommenes Bild sofort wiedererkennbar macht.“

Für Canon Botschafter Fabio Mirulla gilt dasselbe für das Canon RF 85mm F1.2 L USM: „Mit diesem Objektiv kann ich ein perfektes Größenverhältnis zwischen den Hintergrundelementen und den Motiven schaffen. Das RF 85mm F1.2 L USM eignet sich auch hervorragend für den Einsatz im Gegenlicht. Ich verwende dieses Objektiv ständig. Die Schnelligkeit beim Fokussieren und die hervorragende Schärfe bei jeder Blende machen es zu einem meiner Favoriten. Bei Porträts zum Beispiel

kann man bei maximaler Blende und in Kombination mit dem Eye Detection AF Bilder mit einer unvergleichlichen Hintergrundunschärfe aufnehmen.“

Das Schwestermodell RF 85mm F1.2 L USM DS dagegen ist Favorit von Canon Botschafter Clive Booth: „Ich liebe die 85-mm-Brennweite. Dazu kommt die Hintergrundunschärfe, die der DS-Version des 85-mm-Objektivs der L-Serie eine weitere besondere Note verleiht. Das Autofokus-System der Canon EOS R Kameras in Kombination mit diesem Objektiv ist einfach überwältigend. Für das menschliche Auge ist jedes Bild scharf, selbst bei Aufnahmen mit Blenden 1:1,2.“

Clive fügt hinzu: „Ich fotografiere gerne mit einer sehr geringen Schärfentiefe, oft mit Blenden zwischen 1:1,2 und 1:2,8, um die Vorteile dieses Objektivs voll ausschöpfen zu können. Das verleiht meinen Arbeiten, wie ich finde, eine unglaubliche Atmosphäre. Ich kann so den Fokus isolieren und die Betrachter sehen lassen, was ich ihnen zeigen will.“ Das Canon RF 100mm F2.8 L MACRO IS USM dagegen ermöglicht eine bis zu 1,4-fache Vergrößerung, was Oliver Wright als Spezialist für Wildtier- und Abenteuerfotografie

wie folgt kommentiert: „Auch bei Aufnahmen mit dem minimalen Abstand ist das Objektiv den vergleichbaren EF-Objektiven weit überlegen.“

Die längsten Festbrennweiten für das RF System sind das Canon RF 400mm F2.8 L IS USM und das RF 600mm F4 L IS USM.

„Die Tordalken hatten gerade mit dem Brüten begonnen, als ich diese Aufnahme an den dramatischen Klippen in der Nähe von Bridlington, Vereinigtes Königreich, schoss“, erzählt „Ich verwende das Canon RF 400mm F2.8 L IS USM, weil es eine sehr geringe Schärfentiefe hat“, so Canon Botschafter Jonas Clason. Thorsten Milse dagegen setzt auf das RF 600mm F4 L IS USM mit einem Canon Extender RF 1.4x: „Damit kann ich Wildtier-Porträts aufnehmen. Als Nebeneffekt entsteht eine schöne Hintergrundunschärfe im Vorder- und Hintergrund.“

RF Zoomobjektive

Flexible Brennweiten bieten die Canon RF Zoomobjektive, von de-

nen allen voran die Trinity-Zooms mit F 2,8 zur Basisausstattung vieler Profis gehören.

Canon Botschafter Martin Bissig über das RF 15-35mm F2.8 L IS USM: „Ich fotografiere sehr gerne mit einem Weitwinkelobjektiv. Es rückt meine Sportler in die richtige Perspektive. Ich möchte dem Betrachter eine Vorstellung davon vermitteln, wo er sich befindet, ohne die Radfahrer zu sehr zu fokussieren: 15 mm ist die perfekte Balance zwischen einem Weitwinkelobjektiv und einer nicht zu starken Verzerrung.“

Für Canon Botschafter Sascha Hüttenhain dagegen ist das RF 24-70mm F2.8 L IS USM das ideale Objektiv: „Mit dem RF 24-70mm habe ich den Spielraum und die Flexibilität, auf schnelle Bewegungen und Veränderungen reagieren zu können. Das ist mitunter einfacher, als mit einer festen Brennweite zu arbeiten. Außerdem ist es enorm schnell und genau. Mit diesem Objektiv kann man nicht viel falsch machen. Dank des integrierten Bildstabilisators kann man die Kamera auch sehr gut aus der Hand verwenden, was besonders für Szenen mit wenig Licht interessant ist.“

Die perfekte Ergänzung ist das Canon RF 70-200mm F2.8 L IS USM. „Dieses Objektiv ist leicht zu handhaben und ermöglicht Aufnahmen in Situationen, die schnelle Reflexe erfordern. Außerdem kann man damit sehr effektiv ins Licht fotografieren und kreativ sein“, so Canon Botschafter Chris Fallows, der sich für das lichtstarke Telezoom entschied, weil es leicht ist, über fünf Bildstabilisator-Stufen verfügt und eine schnelle Fokussierung ermöglicht. Noch lichtstärker ist das RF 28-70mm F2 L USM. „Vor diesem Objektiv habe ich ungern mit Zoomobjektiven fotografiert, aber mit einer konstanten Blende 1:2 und dieser Qualität der L-Serie habe ich meine Meinung geändert!“, so Canon Botschafterin Félicia Sisco.

Kleiner und leichter sind die Zooms mit einer Lichtstärke von F4. Canon Botschafter Valter Hirvonen zum

Canon RF 14-35mm F4 L IS USM:

„Es macht Spaß, ein Objektiv wie das RF 14-35mm F4 L IS USM mit einer EOS R zu verwenden, da es einen herausfordert, interessante Winkel zu suchen, wie eine Spiegelung auf dem Meer. Natürlich ist es auch in manchen Situationen unabdingbar wie bei Aufnahmen mit beengten Platzverhältnissen.“

Daran schließt der Brennweitenbereich des Canon RF 24-105mm F4 L IS USM an, der unentbehrlich ist, um sowohl weitläufige Aufnahmen zu machen, als auch einzelne Personen zu isolieren. „Das Objektiv ist für seinen Brennweitenbereich recht leicht, verfügt über einen Bildstabilisator mit fünf Blendenstufen für scharfe Aufnahmen bei schwachem Licht und eine schöne Hintergrundunschärfe selbst bei der kürzesten Brennweite bei Aufnahmen mit Blende 1:4“, sagt Sanjay Jogia. „Es gibt keine tonnenförmige Verzeichnung und die Farbwiedergabe ist sauber, konsistent und zuverlässig. Ich würde Fotografen raten, sich als erstes dieses professionelle Objektiv anzuschaffen, da es so vielseitig ist.“

Für Canon Botschafterin Lucia Grigi dagegen ist das Canon RF 70-200mm F4 L IS USM das perfekte Objektiv für Reisereportagen. „Ich habe damit viele Aufnahmen gemacht und dank des schnellen Autofokus konnte ich meine Motive sehr schnell wählen. Dank des geringen Gewichts des Objektivs kann ich die Kamera mit einer Hand halten.“

Nach oben markiert das Canon RF 100-500mm F4.5-7.1 L IS USM das Ende verfügbarer Zooms für das RF System. Canon Botschafter Radosław Jakubowski: „Dieses Objektiv bietet eine hervorragende Bildqualität, einen schnellen AF und eine sehr gute maximale Vergrößerung. Um sein Potenzial voll auszuschöpfen, muss man es unbedingt ruhig halten und seine Atmung kontrollieren, dann kann man längere Belichtungszeiten verwenden, auch bei Aufnahmen aus der Hand.“

Objektivadapter

Die Objektivadapter von Canon sind mit dem gesamten Sortiment von Canon EF, EF-S, TS-E und MP-E Objektiven vollständig kompatibel. So können Besitzer einer Canon EOS R Kamera diese mit dem EF-EOS R Standardadapter voll in ihr bestehendes Objektiv-Lineup integrieren.

Der EF-EOS R Bajonettadapter mit Steuerungsring bietet dieselbe Adapterfunktion wie der Standard EF-EOS R Adapter und zusätzlich einen Objektiv-Steuerring. Der EF-EOS R Bajonettadapter mit Einsteckfiltern (Drop-In Filter) nutzt die Funktionalität des Bajonettadapters EF-EOS R und ermöglicht die Verwendung von Einsteckfiltern.





PROFI- ANGEBOT

7,5%* Sofortrabatt für professionelle Foto- und Videograf:innen.

Registriere dich für unser Canon Profi-Angebot und erhalte beim Kauf von teilnehmenden Produkten einen Sofortrabatt von 7,5 % auf den Netto-Rechnungspreis.**

Jetzt registrieren auf canon.de/profi-angebot

KOMBINIERE
MIT CANON
0% LEASING

Canon



Live for the story_

*Auf den Netto-Rechnungspreis der Aktionsprodukte

**Dieses Angebot ist nicht mit Canon Cashback-Aktionen kombinierbar.